

Camping Happy Texas

Schwank in drei Akten von Ady Meili

Personen (ca. Einsätze)	6 H / 6 D	ca. 95 Min.
Mike (140)	Urlauber	(Alter ca. 20)
Dani (77)	sein Kollege	(ca. 20)
Gäbu (150)	sein Kollege	(ca. 20)
Maria (110)	Urlauberin im Klassenlager	(ca. 19)
Anna (111)	ihre Freundin	(ca. 19)
Clement (48)	welscher Bauer	(ca. 70)
Mathilde von Mettmwil (41)	reiche Urlauberin	(ca. 40)
Susanne von Mettmwil (35)	ihre Tochter	(ca. 12)
Lodewijk Meter (74)	Holländischer Urlauber	(ca. 35)
Clint Southwood (87)	Sheriff und Campingplatzchef	(ca. 50)
Sally (41)	Kioskfrau	(ca. 50)
Rosa B. Roth (73)	Geschäftsfrau	(ca. 40)

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: auf einem Zeltplatz

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Ein einfacher, aber gemütlicher Zeltplatz mit 3 Zelten, ein kleiner Kiosk, eine Grillstelle und ein Abfalleimer. Die Bühne kann sehr individuell gestaltet werden.

Inhaltsangabe:

Ein bescheidener, kleiner Campingplatz: familiär, ruhig, für jung und alt. Doch die Idylle trägt! Rosa B. Roth, eine ambitionierte Geschäftsfrau, möchte das Grundstück kaufen und scheint dafür vieles in Kauf zu nehmen. Sheriff und Campingplatzchef Clint wehrt sich mit Händen und Füßen gegen das drohende Unheil. Wenn da nur nicht das Loch in Kasse wäre... Aus einem normalen Urlaub wird für die Touristen auf dem Platz ein kleines Abenteuer. Warum schläft Dölf immer? Hat Sally ihr Tabaklager gefüllt? Und was pflanzt der welsche Bauer von nebenan wirklich in seinen Beeten? Diese und einige Fragen mehr, werden in diesem heiteren Theater bestimmt nicht beantwortet.

1. Akt

1. Szene

Mike, Dani und Gäbu

Mike: *(sitzt mit Dani und Gäbu vor dem Zelt. Alle sind ferienmässig gekleidet und entsprechend locker drauf)* ...und denn seit doch die zu mer: Nei, nei, de ghört zu mer!! *(alle drei lachen)*

Dani: Ned schlächt, aber kenned ihr de scho: Chunnt e F... chunnt e Fr... *(beginnt zu röcheln und zu keuchen, fällt dann zu Boden und bleibt liegen, die beiden andern schauen ruhig zu)*

Gäbu: Jo de känne mer scho. *(beide schauen ihm zu)* Hey, **Dani:** JO, de känne mer scho!

Mike: Dasmol spielt er s huere motiviert, he?

Gäbu: Ich finde, er nimmt sich mängisch echli z ernscht. Bem Witz verzelle.

Mike: Jo was mache mer?

Gäbu: Go bade.

Mike: Ned scho weder!

Gäbu: Also de gömmer go Golfe!

Mike: Es hett nume Minigolf!

Gäbu: Ich han gwüsst, die Sach hett en Hogge! Hesch ghört Dani, de Mike und ich gönd go Minigolfe!

Mike: Gäbu, vergiss es! Er isch eis mit sim Witz. Chumm, mer haueds.

Gäbu: Und de Dölf?

Mike: Ah jo, de hämmer jo au no debii! Wart, ich lueg schnell, ob er verwachet esch. *(geht ins Zelt)* Dölf! Besch wach? De Gäbu und ich gönd go... *(kommt wieder aus dem Zelt)* Vergiss es, de pennt immer no. Hetts glaubs geschter echli übertriebe.

Gäbu: Wer ned? Also, gömmer. *(ab nach links)*

2. Szene

Maria, Anna und Dani

Maria: *(kommt aus dem Zelt, Anna folgt ihr. Beide sind eigentlich keine typischen Camper und etwas verwöhnte Gören)* Das isch denn luut do usse. Hettisch der ned chönne es sound-isolierts Zält chönne poschte?

Anna: Das isch ned miis. Das ghört minere Mom. Und mer sind do halt uf em Zältplatz, do isch es ab und zue echli luut.

Maria: *(sieht Dani am Boden liegen)* Ou lueg, de Nochber hett weder sin Witz verzellt!

Anna: Dass dem nüüt Neus iifallt...

Maria: Guet, mini lieb Anna, was mache mer hüt? Ich meine, mer sind jo schliessli underdesse z zwöite im Klasselager, do cha mer einiges undernäh.

Anna: Stimmt! Was haltisch vo... ähm... echli Manigüürli, echli Pedigüürli und über Type läschtere?

Maria: Super Idee. Aber hämmer das ned scho gester gmacht?

Anna: Momool, aber weisch, mini lieb Maria, i eusem Alter macht mer das so. *(beide kichern)* Ich hole emol s'Werchzüg! *(geht ins Zelt)*

3. Szene

Maria, Anna, Clint und Dani

Clint: *(ist als Sheriff gekleidet, spricht mit sehr starkem amerikanischem Akzent)*
How do you do? So, mini liebe Dame, wie lauft s Gschäft?

Maria: Was goht denn sie das aa?

Clint: Das isch dänk nume echli Smalltalk. Und ich han dänkt, wenn ihr scho uf minere Ranch dörfed... äh wie seit mer... spending Time... ah jo, Ziiit verbringe, denn dörf ich das villedt froge.

Maria: Was heisst do, ihri Ranch? Geschter isch aber en andere Abwart do gsi.

Clint: Well, du meinsch sicher de Jimmy White Sox. Das isch min Hilfssheriff won ich us de Staate mitbrocht han. Und mer seit ned Abwart, mer seit Sheriff, schliesslich sind er do uf minere Ranch.

Maria: Werum heisst de White Sox?

Clint: Er isch ebe Aargauer... und Rüeblitorte ghört er ned so gern, you know.

Anna: *(kommt „bewaffnet“ mit einem Kofferli aus dem Zelt)* Grüezi!

Clint: Howdy, Partnerin!

Anna: Haudi audi!

Clint: How do you do? Und wie lauft so?

Anna: Echli Manigüürli, echli Pedigüürli und echli über Type läschtere. Und sälber?

Clint: Echli für Ornig Sorge würd i meine. Chan denn eini vo euch no de Typ det ufwecke? De schiint mer echli z vill trunke z haa.

Maria: De pennt ned, de verzellt en Witz.

Clint: Ah, das isch de Danny. De Witz hett er s letscht Johr scho verzellt. Well, wenn en s erschte Mol ghörsch, isch er gar ned so schlächt. Aber es fällt em jo schiinbar ned vell Neus ii. So, ich gange mol in Saloon übere. Muess mol luege, öbs mer ächt echi Tabak uf d Siite to händ. *(geht nach links an den Kiosk)*

Anna: Isch no en gmüetliche, he?

Maria: Hey, jetz hämmer doch gseit, mer läschtered echli über Type. Jetz chasch de ned eifach gmüetlich finde.

Anna: Hey, de hett jo en huere doofe Dialäkt. *(macht ihn nach)* Well, chumm, mer tüend echli eusi Nails pflege, was meinsch?

Maria: Yea, Partnerin!

4. Szene

Clint, Maria, Anna, Dani, Sally

Clint: How do you do, Sally? Hesch mer hüt echli Tabak uf d Siite to, my Girl?

Sally: *(öffnet ihren Kiosk, sieht verschlafen aus, nimmt alles allgemein sehr locker)* Ou Clinti-Spätzli, du chunnsch mer scho immer zu Unziite... jetz hani grad de letscht verchauft. Du hettisch sölle gseh, was ich hüt scho für en Rush-Hour gha han. Tuet mer schüüli leid! Bye bye min Grosse, ich tue es Nickerli mache. *(schliesst Kiosk wieder)*

Clint: Macht doch nüüt, little Girl! Danke trotzdem und ned z sträng gäll! *(geht wieder nach rechts, vor Dani hält er und betrachtet ihn. Zu den Mädchen)* Girls, chönnted ihr denn do i zwei bis drü Täg emol nach dem gfallne Desperado luege? Ich meine eifach, falls er tod wär, müessted ihr mer s säge. Ich han die verdammte Geier ned gern uf minere Ranch. *(ab)*

5. Szene

Maria, Anna, Dani

Anna: Chasch säge was wotsch, aber er isch en gmüetliche.

Maria: Jojo, du finsch no mängs gmüetlich, drum besch jo au so en Querschläger.

Anna: Werum sött ich en Querschläger sii?

Maria: Wenn keine wärsch, denn müesstisch jetz chuum mit mer do s Zält hüete, während die andere uf de zwöitägige Wanderig sind.

Anna: Das hett doch nüüt mit Querschläger z tue. Ich han eifach ned welle mit.

Maria: Säges jo: Querschläger!

Anna: Das isch es freis Land und ich cha mache was ich will, oder ned?

Maria: Wenn deheime bliebe wärsch villecht. Aber zum mache was du willsch, muesch ämel ned in es Klasselager, oder?

Anna: Ich han gmeint, do seigi alles echli freiwillig. Han jo ned gwüsst, dass es do zue und her goht, wie im Militär. Hihi, stell der vor, wie die am Wandere sind: *(imitiert einen Offizier)* Kompanie, MARSCH!! Hey, Rekrut Müller, nämed sie no de Kaugummi use? Und immer schön Händli gäh und im Gliichschritt laufe! Links, links, links...

Maria: Mer chönnt meine, heigsch Erfahrig!

Anna: Min Papi isch denn Oberscht gsi!

Maria: De Oberscht vo was?

Anna: Kei Ahnig. De Oberscht halt.

Maria: Hett de immer z oberscht dörfe sii? *(beide kichern)*

Anna: Uf jede Fall bin ich froh, hämmer chönne do bliibe. Au wennis halt echli querdänke brucht hett!

Maria: Säges jo: Querschläger!

Anna: Nei, Querdänker! Usserdeem besch du jo au no do! Du hettisch jo mit chönne!

Maria: Denn hetti aber ned dörfe mitmache, wo mer eusi Oberstreberin z Nacht grünen aagmoolet händ...

Anna: Stimmt, du besch jo debii gsi! Denn besch du jo au en Querschläger!

Maria: *(imitiert auch einen Offizier, steht auf und grüsst)* SIR, JA SIR!!

Anna: Werum puffsch denn mich so aa? Du hesch jo demfall welle do bliibe!

Maria: Ich ghör mich jo au ned jommere...

Anna: Was?

Maria: Vergisses!

6. Szene

Maria, Anna, Dani, Mathilde, Susanne, Sally

Susanne: *(kommt mit ihrer Mutter zwischen den Zelten hervor. Ist noch jung, aber bereits sehr verwöhnt und hochnäsiger, da sie aus wohlhabenden Verhältnissen kommt)* Ou Mami, sind das jetzt die arme Schlucker, wo im Zält müend wohne?

Mathilde: *(genauso hochnäsiger wie ihre Tochter, aber etwas zerstreuter. Beide sind eigentlich viel zu fein gekleidet für einen Campingplatz)* Was seisch, mis Susanneli?

Susanne: Jo weisch do die Parasite, wos nie zu öppis wärde bringe.

Mathilde: Jo, Susanne, das sind jetzt die. Gang ned z nöch äne, die händ sicher Lüüs!

Susanne: liiiih, Lüüüs! Das isch denn gruusig! Söttig Zigüüner gseht mer be eus dehei ned, gäll Mami?

Mathilde: Nei Susanne. Mer wohned jo aber au ned im Ghetto.

Susanne: Mami, werum sind mer denn zu dene Zigüüner is Quartier gange wenss be eus vill besser isch?

Mathilde: Will de komisch Cowboy sin Kiosk zu dene arme Seele äne bouet hett, damits ned so wiit müend laufe, mis Chind.

Susanne: Will, mer sind jo no guet z Fuess, gäll Mami! Du, aber werum sind die so arm? Die händ jo ned emol en Fernseh im Zält.

Mathilde: Weisch, din Papi isch ebe Banker gsi. Und wahrschindli händ die do alli ehrlechi Vättere und Müttere und drum händs es au ned guet im Läbe.

Susanne: Pfff, ehrlech sii! So öppis Blöds!

Mathilde: Chumm, mer chlopfed emol am Kiosk, villedt hett de jo echli Gummibärli für dich!

Susanne: Gummibärli? Wäääh! Ich hett lieber es Château Briand!

Mathilde: Schätzli, es isch noni Ziit fürs Znacht!

Susanne: Ou mann, denn ess i halt die Gummibärli!

Mathilde: (*klopft an den Kiosk*) Hallo, isch do öpper deheime?

Sally: (*öffnet den Kiosk*) Jaaa, bitte, was dörfs denn sii, mini Liebe?

Mathilde: Mini Tochter hetti gern...

Susanne: ...En Château Briand, wennis goht!!

Sally: Echli vorluut, jungi Dame, he?

Mathilde: Kümmered sie sich um ihri Sache!

Sally: Also, Château Briand sind leider usgange. Es isch vorher grad e Horde Französische Camping-Wüsseschaffler zum Znacht do gsi.

Mathilde: Aber es isch doch gar noni Ziit für s Znacht!

Susanne: Jo, es isch doch gar noni Ziit für s Znacht!

Sally: Jo das isch ebe will die sind diräkt uf Wältreis und händ nochli es Jet-Lag gha, drum sinds grad uf Znacht iigstellt gsi und drum han ich en Usnahm gmacht.

Mathilde: Sie wänd eus doch uf de Arm näh?

Sally: Jetzt bildlich oder wie?

Mathilde: Nei, dänk nume sprichwörtlich.

Sally: Aha, sprichwörtlich. Jo!

Susanne: Jo?

Mathilde: Jo was? Mached sie bitte vollständige Sätz!

Sally: Jo, ich will sie uf de Arm näh. Gsehn ich uus wie de Gütsch? Ich han doch do kei Château Briand.

Susanne: Ou Mann!!

Sally: Es hett doch nume no Kaviar förig!

Mathilde: Ou, hesch ghört Schätzli! Kaviar hettis no!

Sally: Hey, Mueter! Losed sie mer emol zue: Wenn öppis usgseht, wie en Kiosk, aagschriebe esch mit Kiosk und e Frau im beschte Alter drinne stoht, wo grad emol en 1- und en 2-Fränkler chan usenand halte, denn isch die Buude meischtens EN KIOSK!!!

Susanne: Mami, sie hett dich agschroue!

Mathilde: Ich has mitbecho, Schatz! Was fallt ihne eigentlich ii?

Sally: Ich han emol bi McDonalds us Blödsinn es Velo bstellt und die händ mich fascht zum Lade uus grüert. Und s Gliche mach i jetz denn mit euch, wenn er ned öppis Normals bstelled!

Susanne: Sie chönd eus gar ned use rüere. Mer sind jo scho dusse!

Sally: Los emol du Gomsle: Nume will du d Nase wiiter obe hesch als ich, muesch di do ned ufführe wie de Eiffelturm!

Susanne: Mami, das meint sie sicher ned lieb, gäll?

Mathilde: Isch scho guet, Susanneli. D Frau hett ebe ehner echli en eifachi Usdruckswiis. Nume kei Chummer, Frau Kioskfrau, mer sind jo jetz ganz nätt.

Sally: Guet. Was dörfes denn sii?

Mathilde: Gummibärli!

Sally: Sind leider usgange! *(schliesst den Kiosk)*

Susanne: Ou Mann, ned emol Gummibärli händ die do!! Ich will hei! Werum chömmer ned weder a de Côte Azur im Wellness Hotel Ferie mache?

Mathilde: Bedank di bi dim Vatter. Er hett eus im Teschtamänt das Wohnmobil vermacht. Und vo sim Gäld chöme mer gar nüüt über, wenn mer ned eimol e Wuche drin Ferie gmacht händ. So und jetz keis Gjommer meh, mer gönd uf de Golfplatz!

Susanne: Es hett nume Minigolf, Mami!

Mathilde: DENN SPIELE MER HALT MINIGOLF!!! *(beide ab)*

7. Szene

(Anna, Maria, Dani, Lodewijk)

Anna: Goht ab do, he?

Maria: Andersch. Meinsch, die uf de Wanderig händ au eso de Plausch wie mer zwöi?

Anna: Nei.

Maria: Werum ned?

Anna: Pfff, wie au? Ohni eus!

Maria: Do hesch rächt!

Lodewijk: *(hat einen Holländischen Akzent und ist ein fröhlicher Zeitgenosse. Der Paradecamper, kommt von rechts mit einer WC-Rolle in der Hand)*
Hallo meine Damen. Ich wollte nur mal kurz fragen, ob sie mir sagen konnten, wo hier die Toiletten sind?

Anna: Hmmm, eigentlich müessted sie jetz grad dra verbii gloffe sii. Sinds ned agschriebe?

Lodewijk: Oh, das kann schon sein. Wissen sie, bei uns in Holland schaut man nicht, ob Toiletten angeschrieben sind, da riecht man sie.

Maria: Mmmh, fein! Jo aber be eus sinds halt no agschriebe. Und ähm... mer wäred froh, wenns das au wiiter nötig hetted, wenns goht.

Lodewijk: Wie meinen sie das?

Anna: Sie hett echli Müeh, ihre Akzänt z verstoh! Sie verzellt denn mängisch ganz wirrs Züüg. Also, grad det vorne rächts.

Lodewijk: Oh, danke schön. Bitte entschuldigen sie meinen Akzent. Wissen sie, ich versuche die fünf Sprachen der Schweiz noch zu lernen.

Anna: Föif?

Lodewijk: Ja, Deutsch, Französisch, Italienisch, Rumantsch und Helvetisch... oder nicht?

Maria: Vorne rächts, definitiv! Grad det vorne!

Lodewijk: Herzliche Dank! *(ab nach rechts)*

8. Szene
Maria, Anna, Dani

Anna: Mann, bes doch es bitz aständig zu dem!

Maria: Werum? Isch jo huere gruusig was de verzellt.

Anna: Jo, aber das isch en Holländer!

Maria: Scharf ufpasst, Anna! Wüerkli guet!

Anna: Maria, en Holländer!!

Maria: Jawohl, Anna, aber flüüge chan er ned!

Anna: Gwüsser masse villedt scho!

Maria: Was meinsch mit dem?

Anna: En Holländer, Maria!!

Maria: Ich has langsam begriffe! Wahrschindli chunnt de zu allem äne au
no us Holland!!

Anna: Joo und was gits z Holland?

Maria: Holländer!!

Anna: Jetzt stell di doch ned so aa! Was händ Holländer immer debii?

Maria: Also wenn de meinsch: WC-Papier!

Anna: Mariaa!! Was no? Villedt git er eus echli!

Maria: Was weiss ich?? Was wotsch mit eme halbe Wohnwage??!!

Anna: Ich rede doch ned vom Wohnwage, ich rede doch vo Gras!

Maria: Jo super, Gras hetts jo do über... Aaah... du meinsch GRAS!!

Anna: Jo ich meine Gras! Marihuana, Hasch!

Maria: Ah drum hesch du gseit: das isch en Holländer us Holland und mit
em nätt sii, ahaaa!! Du besch jo de Hammer! Also frog ihn doch emol.

Anna: Jo, ich gohne eifach zuenem und tue mit de Wimpere klimpere
und... ich trou mi aber ned!

Maria: Zerscht gross Spröch chlopfe und denn de Schwanz iizieh. Jo guet, mer lueged emol was passiert. Villecht ergitt sich s jo irgendeinisch. Wämmer öppis choche?

Anna: Jo ich gohne emol i Tüüfchüeltrueh go luege was mer no händ.

Maria: Anna, mer händ doch kei Tüüfchüeltrueh!

Anna: Weiss i dank. Weisch, so bim Zälte goht amigs min sprichwörtliche Campinghumor mit mer dure. *(ins Zelt)*

Dani: *(setzt sich kurz auf, holt tief Luft und legt sich dann wieder hin)*

9. Szene

Maria, Dani, Rosa, Clement

Rosa: *(trägt einen Hosenanzug und ist ganz Business Frau, kommt mit Clement von hinten)* Demfall, Monsieur Rappaz, sind mer eus einig?

Clement: *(ist einfach bäuerlich gekleidet, spricht mit französischem Akzent)* Oui Madame Rouge. Isch glaube wir kommen in Geschäft.

Rosa: Wunderbar, denn bring ich ihne morn de Vertrag mit, sie mached ihres Chribeli drunder, ich überwiise ihne de besprochnig Betrag und ihres Land ghört eus.

Clement: Oui, so maschen wir das. Und isch bin sehr sehr stolz, dass sie meine Land zu eine Natürschützgebiet maschen wollen.

Rosa: Was sölle mer denn suscht mit dem schöne Land mache? Es isch eifach herrlich und als Naherholigsgebiet usserordentlich günschtig glääge.

Clement: Oui, aber mascht es ihnen nischts aus, dass hier eine Campingplatz ist?

Rosa: Ich stohne mit em Herr Eastwood ebefalls i Verhandlige. Schliessli wär jo sonen Golf... ich meine, sones Naturschutzgebiet halb so chli nur halb so schön, oder?

Clement: Oui, aber hier es 'at auch noch eine Kiosk. Was machen sie damit?

Rosa: Do isch denn d Ballusg... also de chömmer umfunktioniere i... umwältfründliche WCs, genau!

Clement: Sie sind eine raffinierte Geschäftsfrau, Madame Rouge!

Rosa: *(zu sich selbst)* Sie händ jo kei Ahnig!

Clement: Comment?

Rosa: Ich lieb es, wenn sie Madame Rouge säged!

Clement: Und isch liebe es wenn sie „isch liebe es“ sagen... Wollen sie einmal regarder meine Pflanzenvielfalt? Es gibt einige ganz seltene darunter.

Rosa: Ich kenne mich mit Pflanze eigentli ned eso uus.

Clement: Aber isch dachte sie sind Naturschützerin.

Rosa: Aha, Pflanze meined sie! Joo bi dene chumm i natürli scho drus!

Clement: Voilà! Aber sie müssen unbedingt meine Cannabis Sativa ansehen! Sie ist wunderschön und man kann sie sogar zum backen brauchen!

Rosa: Jo die Kannabisi Fatima kenn ich natürli scho au, drum tuen ich die denn glaubs morn emol aluege wenn ich ihne de Vertrag mitbringe. Isch das i de Ornig?

Clement: D'accord, Madame Rouge!

Rosa: Also uf wiederluege, Monsieur Rappaz und en schöne Tag no.
(schüttelt Clement freundlich die Hand)

Clement: Au revoir Madame Rouge. *(ab nach hinten)*

Maria: Sie sind aber ned grad zältfründlich aagleit!

Rosa: Was goht dich das aa, jungi Dame? *(beim weggehen)* Pöbel! Nüüt als Pöbel! *(ab nach rechts)*

Maria: Heeey, sälber Pöbel ey!!

10. Szene

Maria, Anna, Dani, Gäbu, Mike, Sally

Anna: *(kommt wieder aus dem Zelt)* Was isch, leisch di weder mit alte Fraue aa?

Maria: Jo logo, die hett mich jo au Pöbel gnännt.

Anna: Krass! Sicher irgend sones Stadthuehn. Pass denn uuf, die sind normalerwiis bewaffnet.

Maria: Mit was?

Anna: Normalerwiis mit Nagelfiele und Pfäfferspray. Aber au mit dem chasch gnueg Schade aarichte.

Maria: Isch mer doch gliich, ich bin alt gnue zum jung stärke!

Anna: Du sött sch der emol zuelose!

Gäbu: *(Kommt mit Mike wieder von rechts)* Was hett ächt de im Sinn mit sinere WC Rolle?

Mike: Kei Ahnig! Vermuetli wott er euse Dani mumifiziere. De isch jo scho nöch am verfuule do am Bode. Dani! Dani! *(fühlt seinen Puls)* Esch guet, es pumpet no. Gömmer jetz go s Material hole?

Gäbu: Logo, meinsch chunnsch um die gröscht Niederlag vo dim Läbe ume?

Mike: Die han i irgendwie scho hinder mer. Das isch de Momänt gsi, won i de Dölf kennegeleht ha. *(beide lachen und wollen zum Kiosk, rennen aber fast den Campingtisch der Mädchen über den Haufen, welchen sie indessen aufgestellt haben)*

Gäbu: Oi, jetz hette mer fascht en Campingunfall fabriziert. Chönd ihr euche Tisch ned echliiii usem Wäg näh?

Anna: Sicher ned! Das isch es freis Land und mer stelled de Tisch ane wo mer wänd!

Mike: Wuuuuh! Simmer echli unzfriede mit läbe oder was lauft so?

Maria: Ehner ned, aber mer lönd eus doch vo euch ned lo iischränke!

Gäbu: Okay, nämeds easy, mer wänd nume echli go Minigölfle.

Anna: De Platz isch aber i de andere Richtig.

Mike: Jo, aber d Schlägeruusgab isch bi de Sally am Kiosk.

Maria: Besserwüßer!

Gäbu: Was Besserwüßer. Er hett rächt! Sorry, aber uf das Gekreische do han i grad voll kei Luscht.

Mike: *(klopft am Kiosk)* Nimms locker, die wänd doch nume spiele.

Sally: *(öffnet den Kiosk)* Jo mini Liebe, was dörfs denn sii?

Gäbu: Händ sie au Baseballschläger?

Sally: Nei, sicher ned!

Gäbu: Schad, ich hett do grad es Problem demit chönne löse. Händ sie demfall Minigolfschläger?

Sally: Eigentli scho!

Mike: Aber?

Sally: Usverchauft!

Mike: Wie, usverchauft!

Sally: Alli weg!

Mike: Und werum das?

Sally: Grad vorher isch de Verein deutscher Hobbyfunker do gsi und hett alli mitgnoh. Sie welled emol echli Abwächslig, händs gemeint.

Mike: Ohni Scheiss?

Sally: Ohni Scheiss!

Mike: Hou mann, isch das en Saftlade!

Sally: Hey losed emol, ihr zwee Halbwüchsige: nume will ihr zwöi scho mol Minigolf vo nöchem gseh händ, müender euch do ned ufführe wie Tiger und Woods!

Gäbu: Ich han gwüsst, die Sach hett en Hogge!

Sally: Dörfs suscht no öppis sii? Ich mache denn suscht ebe weder zue.
(schliesst, bevor die Jungs etwas sagen können)

Mike: Nänei, mer sind Wunschlos glücklech! Das isch wüerkli en Saftlade! Was mache mer jetzt?

Gäbu: Jo jetzt gömmer die Hobbyfunker go sueche und froged, öb mer chönd mitspiele.

Mike: Gueti Idee! *(werfen „aus Versehen“ beim rausgehen noch etwas vom Tisch der Mädchen, ab nach rechts)*

11. Szene
Anna, Maria, Dani

Anna: Mann, die sind jo sicher voll doof!

Maria: Aber massiv ey!

Anna: Manne!

Maria: Pffff, Buebe sinds!

Anna: Massiv am pubertiere.

Maria: Aber ächt massiv!

Anna: Unuustehlich i dem Alter!

Maria: (*seufzt*) Aber heeertzig!

Anna: Joooo....

Maria: (*räuspert sich*) Wer isch dra mit abwäsche?

Anna: ...äähm, mer zwöi!

Maria: Guet, los! (*nehmen das Geschirr, beide ab nach rechts*)

Dani: (*setzt sich auf*) Wenns niemer luschtig findt, denn gohn i halt au go Minigolf spiele. (*will nach rechts*)

12. Szene
Dani, Clint

Clint: So, Danny! Hesch din Witz fertig verzellt?

Dani: Es goht, eigentli wär Pointe erscht so gäge Obig cho, aber jetz wo eh all weg sind, machts jo ned so vill Sinn, no irgendöpper lang uf d Foltere z spanne.

Clint: Well, sind ihr denn ned z vierte do?

Dani: Mol.

Clint: Ebe, denn verzell doch de Schluss nocher im Dölf.

Dani: De pennt jo immer no. Aber villedt mach i s be Glägeheit. Mer isch eh grad langwillig.

Clint: Well, das chunnt mer eigentli grad rächt. Du kennsch doch de Jimmy White Sox, oder?

Dani: Jo, de hesch doch letscht Johr no als Hilfssheriff gha, oder?

Clint: Exactly de mein i. Jetz isch es eso: De Cheib isch mer ab, will em sin Lohn ned ha chönne zahle.

Dani: Verstohn i jetz also no. Wohee isch er denn?

Clint: Er macht es Uslandjohr im Wälsche. Jo, und jetz suech i ebe amig so sporadisch öpper wo mer do echli zur Hand goht. Weisch, so quasi eine wo mer de Rügge frei hebt, wenn i über d Prärie riite. Also weisch, eine vo de Sorte Revolverheld mit echli öppis i de Hose. Also eine wo schneller zieht als...

Dani: ...Ich glaub ich ha di verstande. Und was han ich mit dem z tue?

Clint: Du chönntisch min Desperado sii. Also weisch mit mir Siite a Siite do über d Ranch galoppiere. Also weisch, quasi mis zweite Paar...

Dani: ...Isch guet, Clint, ich ha di verstande!

Clint: Und?

Dani: Ich mache mit!

Clint: Das freut mis alte Herz min Sohn. Mer werde sii wie Päch und Schwäfel. Also weisch, quasi du de Rock und ich de Roll. Also ich meine, du rollsch und ich be de Stone!

Dani: Es freut mi au Clint. Das wird sicher luschtig!

Clint: Also, denn mache mer jetz Bluetsbrüederschaft. (*zieht sein Messer, Dani erschrickt, Clint lacht ihn aus*) Well, ich ha di nume echli welle verschrecke min Sohn. Chumm, mer gönd in Saloon füre uf eusi Zämenarbet go aastosse.

Dani: Find i vernünftig!

13. Szene

Dani, Rosa, Clint

Rosa: Ah, Herr Eastwood, ich ha ie scho überall gsuecht.

Clint: Chan ned sii, suscht hetted sie mich jo gfunde.

Rosa: Zum Glück han ich das jo underdesse au. Chönd mer schnell öppis gschäftlichs mitenand bespräche?

Clint: Wenns muess sii. Dani, gang scho mol in Saloon. Ich chume grad noche.

Dani: Jawoll, Sheriff! *(ab nach rechts)*

Clint: Also um was gohts, Miss...

Rosa: Roth, Rosa B. Roth!

Clint: Also Miss Roth, was fuehrt sie uf mini Ranch?

Rosa: Dörf ich zerscht emol froge, woher sie de tolli Akzänt hand?

Clint: Ich han en Ranch i de Nöchi vo Austin, Texas gha. Det redt mer eso, eifach ohni Schwiizerdütsch.

Rosa: Aha! Also, ich chume grad zur Sach...

Clint: Langsam! Ich bin imene Alter wo mer sich zerscht kennelehrt!

Rosa: So han ich s au ned gmeint. Ich wett ihne vorschloh, dass ich ihne ihres Land abchaufe!

Clint: Mini Ranch? Werum sött ich die verchaufe?

Rosa: Mer würded drus es Naturschutzgebiet mache, wo wunderbar als Naherholigsgebiet chönnti gnützt werde. De Herr Rappaz hett scho zuegseit, sis Land z verchaufe. Wenn mer also die zwei Parzälle chönnted nutze, chönnte mer neue Läbesruum für bedrohti Tier schaffe.

Clint: De alt huere Kiffer isch so oder so nümme bi Troscht. De cha mache was er will, aber ich bhalte mini Ranch.

Rosa: Det usem Kiosk chönnt mer zum Bispil naturfründlichi WCs mache und ich glaube, en chline Springbrunne wär au schön. Und natürlich würde mer das ganze Gebiet nach ihne benänne.

Clint: Miss! Lueged sie mer emol tüüf i d Auge und denn säged sie mer öb ich driiluege wie wenn mich de Bullshit intressiert. Ich will demit säge: Stecked sie sich ihres Naturschutzgebiet det äne wo kei Sonne schiint! Und verarsche lohni mich scho gar ned. *(zieht seinen Hut)*
Miss Red, ich bin denn emol im Saloon. *(ab nach rechts)*

Rosa: So en Rüppel. Aber ich weiss jo wie s finanziell um ihn stoht. De wird no Auge mache und schlussäntlech verchaufe. Ich ha mine Investore de Golfplatz versproche und was en Rosa B. Roth verspricht, haltet sie au!

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Mike, Gäbu

Mike: *(hat mit Gäbu zusammen ein grösseres Zelt aufgebaut und freut sich tierisch darüber)* Die werde Auge mache, wenns zugg chömed.

Gäbu: Werum? Das isch es freis Land und mer stelled euses Zält i dere Grössli und a dem Ort uuf wo mer wänd.

Mike: Stimmt so. Denn wämmer jo emol luege ob sie ihre Tisch ned weder weg ruumed.

Gäbu: Wo isch eigentli de Dölf scho weder?

Mike: Hinderem Zält am Hering iischloh.

Gäbu: *(geht hinter das Zelt und schaut nach)* Also säge mer, er hetts probiert.

Mike: Wie meinsch das?

Gäbu: S Sandmännkli hett ihn i de zweite Rundi K.O. gschlage.

Mike: Das heisst, er pennt scho weder oder was??

Gäbu: Wie en Stei!

Mike: Perfekt, de hett uhuere vill vo sine Ferie wenn er so wiiter macht. Und wo isch eigentli de Dani?

Gäbu: Kei Ahnig. Wahrschindli isch er is Dorf före go Witz verzelle.

Mike: Eigentli sind sich de Dölf und de Dani gar ned eso unähnlich. An Bode ligge isch ziemli s Einzige wos chönd.

2. Szene

Mike, Gäbu, Dani, Clint

Clint: *(kommt mit Dani, welcher jetzt auch im Western-Style gekleidet ist, von rechts)* Hey Guys! Sind er am usboue?

Mike: Logo, mer müend zeige wer mer sind.

Clint: Ihr wüßed aber scho, dass de Wigwam ine anderi Priiskategorie ine fällt, als euches Tipi vo vorher?

Gäbu: Ich han gwüsst, die Sach hett en Hogge!

Mike: Jäno, das isch es mer also wert. Dene Wiiber zeige mer no, dass Manne chönd Höhlene boue. Oder Hilfssheriff werde, oder was isch das für es neus Pischi, Dani?

Dani: *(spricht Clints Dialekt nach)* Well, ich bin im Clint sini neu left hand, wenn er wüßed was i meine. Mer sind wie Old und Shatterhand. Ihr chönd mol rote wer wer isch.

Gäbu: Du chunnsch mer mängisch vor wie e Flüüge.

Dani: Wie e Flüge? Wie meinsch das?

Gäbu: Jo, für jede Scheiss z haa!

Dani: Ihr chönd euch scho über mich luschtig mache. Aber min Job isch denn ned ohni, gäll Sheriff.

Clint: Right, Deputy! So chumm, mer händ no a lot of work. Dehinde bi de Motorhomes isch en Beschwerde iigange. Die händ irgendöppis zwüsche de Zält entdeckt, wo ned det äne ghört.

Mike: Dasch sicher de Dölf. De liit hinderem Zält will er während em Hering ischloh iipennt isch.

Gäbu: Villecht verzellt er aber au en Witz und mer händs ned tschegget.
(lacht mit Dani)

Clint: Mer gönd das gliich emol go prüefe. *(zieht den Hut)* Boys.

Dani: See ya, Guys! *(beide ab nach hinten)*

3. Szene

Gäbu, Mike, Lodewijk, Sally

Mike: *(macht Dani nach)* See ya, Guys mann, ich bin de Oberchecker vo dem Campingground mann! De verlängereti Arm vom Gsetz maaaaan!

Gäbu: Er hett wenigstens öppis erreicht, ned wie anderi. *(ruft hinter das Zelt)* Gäll Dölf!!

Lodewijk: *(kommt mit Toilettenrolle von links)* Hallo Jungs! Habt ihr zufällig die Toiletten gesehen?

Mike: Sind sie en Holländer?

Lodewijk: Nein, ich bin Bündner und habe gestern die Weisheitszähne gezogen.

Gäbu: Ohni Scheiss??

Lodewijk: Ohne Scheiss!

Gäbu: Krass, sie reded würkli wie en Holländer!

Mike: Jo krass, und er lügt di au sicher ned aa!

Lodewijk: Ja, ich bin Holländer. Warum? Wollt ihr die obligatorische Frage stellen?

Gäbu: Jo eh! Händ sie Gras? *(beide schauen gwunderig)*

Lodewijk: Nein.

Gäbu: *(enttäuscht)* Denn wüssed mer au ned wo s WC isch!

Lodewijk: Nicht jeder Holländer hat automatisch Gras dabei. Aber Holländer müssen auch mal aufs Klo!

Gäbu: Jo denn vill Glück!

Mike: Es isch det äne. *(zeigt nach rechts)*

Lodewijk: Da war ich schon, da ist immer besetzt. Und ich muss langsam wirklich dringend.

Gäbu: Jo det äne hets no es zwöits. *(zeigt auf den Kiosk)*

Lodewijk: Oh, herzliche Dank!

Gäbu: Isch doch gern gscheh.

Lodewijk: *(klopft am Kiosk)* Hallo! Ich muss mal!

Sally: *(öffnet den Kiosk)* Was isch denn?

Lodewijk: Ich muss mal.

Sally: Okay. Ich han e Narbe am Rügge. Jetz sie weder!

Lodewijk: Ja ich muss mal.

Sally: Das händ sie vorher scho gseit. Also wenn mer Gheimnis ustusche wänd, denn müend sie also scho öppis Neus bringe.

Lodewijk: Aber ich muss mal!

Sally: Sind sie Holländer?

Lodewijk: *(langsam etwas genervt)* Ja, ich bin Holländer, aber ich muss jetz wirklich langsam dringend.

Sally: Krass! *(überlegt kurz)* Händ sie Gras?

Lodewijk: Nein!! Nein, ich habe kein Gras! Ich muss ganz einfach nur kacken!!

Sally: Losed sie emol, sie Tourischt: Nume will be ihne grad Grossalarm isch müend sie sich jo ned ufführe wie e ganzi Betriebsfüürwehr! Aber wenn sie müend, denn säged sie doch das! Sie chönd mis WC bruche.

Lodewijk: Herzlichen Dank! Wo ist das?

Sally: Det äne. *(zeigt nach rechts, als Lodewijk sich umdreht schliesst sie den Kiosk)*

Lodewijk: Ja toll, da war ich schon, da ist immer... *(hat sich wieder zu Sally gedreht und steht vor dem geschlossenen Kiosk)* Ja herzlichen Dank! Jetzt reichs, jetz geh ich mal bei den Wohnmobilen vorbei. *(ab nach hinten)*

Gäbu: Scheisse.

Mike: Chasch denn säge.

4. Szene

Gäbu, Mike, Anna, Maria

Maria: *(kommt mit Anna vom Abwasch zurück, als sie das grosse Zelt sehen, bleiben sie stehen)* Säg emol, gohts eigentli no?

Mike: Ned so schlächt, werum?

Maria: Jo gohts mit dem Zält?

Gäbu: Es isch eigentli no schnell gstande. Es fehled eifach no es paar Hering, will de Dölf iigschlofe isch.

Anna: Ihr chönd doch ned eifach es grössers Zält ufstelle und eus do de Platz wegnäh.

Mike: Das isch es freis Land und mer stelled euses Zält ane wo mer wänd.

Maria: Sorry, aber das isch jo huere chindisch!

Gäbu: Stimmt, aber ihr händ agfange!

Anna: (*öffnet ihn nach*) Ihr händ agfange! De Spielplatz isch im Fall det vorne.

Mike: Goht eus doch nüt aa. Mer händ jetz Hunger! Chumm Gäbu, mer gönd go ässe.

Gäbu: Jawoll, mer gönd go ässe! Wohee gömmer?

Mike: Is Dorf füre. Villecht traffe mer det no es paar Fraue. Guetussehend, verstoht sich, suscht chönnte mer jo au do bliibe. Übrigens: du zahlst!

Gäbu: Ich han gwüsst, die Sach hett en Hogge! (*beide ab nach rechts*)

5. Szene

Anna, Maria, Clint, Dani, Mathilde, Susanne

Anna: Das schloht jetz scho im Fass de bode use! Stelled die eifach sones chinesisches Monschter i euse Garte! (*geht um das Zelt herum, als sie Dölf sieht schreit sie*) Aaaaah! Do hinde liit jo öpper!

Maria: Wo? Jesses Gott! De gseht jo au dri. Und was hett de det a de Nase??

Anna: Sheriff! Hilfe!!

Mathilde: (*kommt mit Susanne von links*) Was isch denn do für en Lärme?

Susanne: Mami, die zwei Meitli det schreied im Züüg umenand.

Mathilde: Jungi Damene, gohts euch eigentli no, um die Ziit so z schreie?

Anna: Werum? Was isch denn für Ziit?

Mathilde: Das spielt kei Rolle, aber es wird ned so umegschroue!

Maria: Was genau goht sie das aa? Sie wüssed jo gar ned, werum mer schreied!

Susanne: Mami, die dunkt mi echli fräch zu der!

Mathilde: Ich has mitbecho, Schatz! Chönnted sie bitte echli präziser werde? Werum schreied sie denn?

Anna: Shiit, will do hinde eine liit!

Susanne: Mami, werum söll det hinde eine ligge?

Mathilde: Schätzeli ich weiss es ned. Und flueched sie ned eso! (*schaut hinter das Zelt*) Jesses Gott, das gseht jo gfürchig uus!

Susanne: Was hett de a de Nase, Mami!

Maria: Das hämmer eus ebe au gfroget.

Susanne: Ich glaube das isch en...

Mathilde: ...Sheriff! Schnell! Sheriff!!

Clint: (*kommt mit Dani von hinten*) Easy, Girls, easy! Wo brönnts denn i dem Fraueverein?

Susanne: Hinderem Zält, det!

Clint: Wenn s Ffür hinderem Zält passiert, laufts uf em Zältplatz wie gschmiert. Alts Campersprichtwort.

Mathilde: Nei, det hinde liit eine!

Clint: Aha jo, das isch de Dölf. De isch bim Hering ischloh iigschlofe.

Susanne: Und woher wüssed sie dass de ned tod isch?

Clint: Deputy!

Dani: Jo, Sheriff!

Clint: Gang dem go de Puls fühle.

Dani: Yes Sir! (*fühlt den Puls*) Mälde, Puls vorhande und es liechts Schnarchle z ghöre. Die schlofendi Person hett allerdings a de Nase...

Clint: ...Gsehnd sie, alles in Ornig. Mer chönd de Hühnerstall also uflöse. Deputy!

Dani: Sheriff!

Clint: Mer ziehnd eus zrugg. (*zieht den Hut, Dani macht es ihm nach*) Ladies!
(*beide ab nach rechts*)

Mathilde: Phu, de hett mer jetz au no en Schreck iigjagt. Die Zältbewohner sind halt scho primitiv veranlagt.

Susanne: Das gseht mer jo bi dene zwei Meitli. Die rede scho primitiv.

Anna: Hey fahred doch ab, ihr mit euchere Wohnig uf Rädli! Goht euch doch nüüt aa wie mer wohned. Eus gfallt das.

Mathilde: Das gfallt euch doch ned, ihr chönd euch eifach nüüt Anders leichte. Aber ihr werdeds au ned andersch verdienet ha. Chumm Susanneli, mer göhnd.

Susanne: Jo Mami. Mer gönd. (*streckt Anna und Maria beim weggehen die Zunge raus, ab nach hinten*)

Anna: Adie, die noble Herrschafte und en wunderschöni Ziit no do uf em Campingplatz.

Maria: Verzogni Göre!

Anna: Voll! Und d Tochter au grad!

Maria: So, und was mache mer jetz? Das mit dem Zält chömmer ned eifach so uf eus lo sitze, oder?

Anna: Aber ganz sicher ned. Ich hetti do no es Utensil, wo hilfriich chönnti sii. (*geht ins Zelt und holt einen Stewi heraus*) Soooo, das wär doch öppis zum ufstelle!

Maria: Gueti Idee! Und denn hänke mer extra nochli Züg dra, dass es ihne no d Ussicht wegnimmt.

Anna: Sehr schön. (*beginnen ihre Wäsche aufzuhängen*)

6. Szene

Anna, Maria, Clement, Rosa

Rosa: (*kommt mit Clement von hinten*) ...und drum, Mosieur Rappaz, han ich sie welle froge, öb sie ächt ned emol mit dem Herr chönnted rede?

Clement: Oui, isch kann versuchen. Monsieur Fôret du Sud ist aber eine harte Brocken, müssen sie wissen.

Rosa: Nei, mit em Herr Southwood müend sie rede, ned mit em Herr Foredüsüd!

Clement: Das ist dasselbe, aber auf Französisch.

Rosa: Aha pardon! Aber denn würded sie s emol versueche?

Clement: Isch kann versuchen, wie gesagt. Aber Monsieur Sauswuud hat eine Kopf so dure wie eine Kokosnuss!

Rosa: So was?

Clement: Dure!

Rosa: Was heisst das?

Clement: 'art!

Rosa: Was?

Clement: 'art!

Rosa: 'art?

Clement: Hert! Dammi nomol!

Rosa: Aha, hert! Jo das han i gmerkt. Aber ich bin mir sicher, sie schaffed das. Es chönnti sii, dass denn be ihne underem Chopfchüssi es paar Nöötli meh ligged.

Clement: Da sagt ein guter Bauer niemals nein! Isch werde bei der nächsten Gelegen'eit zuschlagen. Au revoir, Madame Rouge! (*ab nach hinten*)

Rosa: Au reservoir, Monsieur Rappaz. (*händereibend, ab nach rechts*)

7. Szene Anna, Maria

Maria: Was sind ächt das für zwei komischi gsi?

Anna: Er isch sicher en Wälsche.

Maria: Hetti au gseit. Also, was meinsch, wämmer go poschte? Eusi Gfrüüri isch leer.

Anna: Jawoll. Ich wär zwar gern do, wenn d Nochbere weder chömed. Die mached sicher en riese Ufstand!

Maria: Jo, das müemer eus jetz halt vorstelle. D Läden händ au ned ewig offe i dem Kaff.

Anna: Mer chönd jo ufem Wäg no luege, öb de nätti Holländer dehei isch...

Maria: Werum?

Anna: Villecht hett er no e Windmühli für eus!

Maria: Werum e Windmühli?

Anna: Zum diesne s Zält wegblöse...

Maria: Findsch ned, das goht echli z wiit?

Anna: Ich meine jo au ned wäge dem! Maria!!

Maria: Aha jo, ich weiss was meinsch. Also los! *(beide ab nach rechts)*

8. Szene

Clement, Clint

Clement: *(kommt mit Clint von hinten)* Weisst du, isch 'ätte villeischt sogar schon für weniger verkauft. Isch bin nun siebzig und abe nun mal keine Nachfolgen. Irgendwann muss man schauen, dass man alte Sünden los wird.

Clint: Los, ich weiss dass du din letschte Räschte Verstand dur es Bong blooset hesch, drum verstohn i din Entscheid jo sogar es Bitzeli. Aber gseh tuesch jo no guet, oder?

Clement: Comment?

Clint: Red dütsch mit mer, oder wenn Luscht hesch chömmer änglisch talke, aber lass de Froschschänkelklang wenn mit mer uf minere Ranch redsch, Rappaz!

Clement: Ist ja gut! Warum meinst du, ob isch noch gut sehe?

Clint: Will dere doch scho vo wiitem agsehsch, dass sie keis Naturschutzgebiet will mache. Das isch eini vo dere Sorte, wo meint,

Tetra Pack wachsed am Baum. Die isch doch sicher nonig emol uf em Üetliberg gsi, wills keis Bähndli hett bis ufe.

Clement: Du meinst, die will etwas ganz anderes mit unsere Land machen?

Clint: Ich han irgendwie scho s Gfüehl. Aber weisch was? Eigentli isch es jo ziemli egal, was sie demit will mache. Mer müend ihri Habgier nume echli zu eusne Gunschte usnütze.

Clement: Das ist aber nischt gerade die feine Art, mein lieber Clint.

Clint: A das han i jetz gar ned dänkt... aber wenn i scho will ehrlich sii, verzell i doch de Polizei au grad emol vo dim Heuschober voll Gras, was meinsch?

Clement: Okay, isch glaube, wir verstehen uns. Wie willst du die Sache denn ausnützen?

Clint: Lass de alt Clint nume worke. Weisch, be eus in Texas hämmer scho ganz anderne Gauner de Marsch blooset. Wichtig isch eifach, dass du dere Gumsle verzellsch, ich bliebi hard.

Clement: Isch weiss zwar noch nischt, was das bringen soll, aber isch lass dich mal machen.

Clint: Isch gschiider losch mich mache. Im Gägesatz zu der han ich nämli dozmol de Wäg vo Woodstock weder hei gfunde.

Clement: Wie meinst du das jetzt?

Clint: Vergiss es. Hett mi gfreut, echli mit der z talke. *(ab nach rechts)*

Clement: Tschüss Clint! J'ai compri rien. Absolument rien du tout! *(ab nach hinten)*

9. Szene

Mike, Gäbu

Mike: Jetz lueg der das aa! Was söll jetz de Mischt? Stelled die eus doch en Stewi in Garte!!

Gäbu: Ich han gwüsst, die Sach hett en Hogge!

Mike: Ich würd ehner säge zwee Högge!

Gäbu: Stimmt, de Tisch händs eus jo au scho in Wäg gstellt.

Mike: Ich meine dänk die zwöi Wiiber.

Gäbu: Stönd im Wäg?

Mike: Nei, sind Högge!

Gäbu: Aha! (*macht eine Pause*) Findsch würkli?

Mike: Goht so.

Gäbu: Jo, goht eigentli no.

Mike: Also die eint isch jo ganz passabel.

Gäbu: Diesi ämel au.

Mike: Du weisch jo gar ned welli dass i meine.

Gäbu: Ich finde beid ganz guet.

Mike: Super! Wirsch mer jetz no schwach oder was? Mer händ do en Chliichrieg uszfächte!

Gäbu: Nänei, ich be doch ned schwach. Kennsch mi jo.

Mike: Das isch jo ebe s Problem: Ich kenn di! Also chumm, ich ha do no es Utensil im Hinderzimmer. Ich glaube, uf das wüsseds denn ned so schnell en Antwort. (*geht mit Gäbu ins Zelt*)

Gäbu: (*aus dem Zelt*) Isch es schwer?

Mike: Scho, jo!

Gäbu: Ich han gwüsst, die Sach hett en Hogge!

10. Szene

Rosa, Lodewijk

Rosa: Nei nei, sie verstönd mich doch ganz falsch Herr... äh wie isch scho weder ihre Name gsi?

Lodewijk: Lodewijk Meter!

Rosa: Herr Meter... das isch eigentli no en luschtige Name. Sind sie Belgier?

Lodewijk: Nein ich bin...

Rosa: Holländer, natürlich! Werum isch mer das au ned sofort in Sinn cho. Händ sie demfall...

Lodewijk: ...Nein, ich habe kein Gras!!

Rosa: Sie sind mer eine, Gras hetts doch do gnueg ume. Nei, ich meine, händ sie en Wohnwage?

Lodewijk: Nein ich wohne in einem Iglu ganz im Norden des Zeltplatzes.

Rosa: Was es ned alles git. Also Herr Meter, nume dass sie mich ned missverstönd. Es handelt sich do ned ume Erpräsig. Ich bruche eigentli ihri Hilf. Und wenn sie mer hälfed, chan ich ihne zeige, wo s zum nächschte WC goht. Wär das öppis?

Lodewijk: Scheisse, ja!

Rosa: Wie passend.

Lodewijk: Was ist passend?

Rosa: Jo sie händ Scheisse gseit! Also, sie müend mer nume hälfe, de Herr Southwood devo z überzüge, dass er mer sie s Grundstück verchauft.

Lodewijk: Tolle Idee! Und wie soll ich das machen?

Rosa: Ich glaube, es chunnt ihne denn scho öppis in Sinn. VILLECHT hett ich do no es understützends Mitteli. *(gibt Lodewijk einen Geldschein)*

Lodewijk: Dafür habe ich vielleicht eine Idee, aber ob ich mich dann wirklich dazu entschliessen kann, sie auszuführen, weiss ich noch nicht.

Rosa: VILLECHT hilft das ihrere Entschlussfreudigkeit echli. *(gibt ihm mehr Geld)*

Lodewijk: Ich spüre meinen Entschluss wachsen. So könnte es gehen.

Rosa: Mer verstönd eus. Also, s WC wär grad det äne! *(zeigt nach rechts)*

Lodewijk: Aber da war ich schon, da ist immer besetzt!

Rosa: Aha, denn gönd sie doch emol bim Herr Rappaz go lüüte. Dem sin Hof isch grad do hinde. *(zeigt nach hinten)*

Lodewijk: Das ist eine tolle Idee. Das werde ich machen. Danke und auf wiedersehen. *(ab nach hinten)*

Rosa: Adie Herr Meter! Ich glaube, er wird erliechteret sii nach sim Bsuech uf em Hof. So, ich glaube, jetz cha denn fascht nüüt meh schief go...

11. Szene Gäbu, Mike, Rosa

Mike: *(trägt mit Gäbu einen riesigen Festbank aus dem Zelt)* Sehr guet, jetz hämmer denn äntlech de richtig Platz zum euse Erfolg fiire.

Gäbu: Welle Erfolg denn?

Mike: Jo, dass de Clint äntlech öpper gfunde hett, wo ihn finanziell understützt. Sini Ranch isch do demit grettet!

Gäbu: Aha, hett er Problem gha?

Mike: Massiv du!

Gäbu: Jo denn söll das gfiiret sii!

Rosa: *(hat aufmerksam zugehört)* Jää, wer isch denn de grosszügigi Gäldgeber?

Mike: Wenn mer das wüsst. Mer munklet, es seig de Nachbersbuur. De heig schiinbar sis Land verchauft und isch jetz als Teilhaber is Campingschäft iigstiege.

Rosa: Soso... jä und das isch definitiv?

Mike: Jo es goht. So wies tönt hett, chönnt ihn es guets Agebot au no dezue bringe, s Land z verchäufe.

Rosa: Soso. Und kenned ihr de Herr Southwood demfall no guet?

Gäbu: Voll ned, mer...

Mike: ...Kenned ihn eigentli scho ziemlich lang. Und s beschte isch eigentli, dass euse Kolleg sin Hilfssheriff isch.

Rosa: Das tönt jo ned eso schlächt. Händ ihr denn en gwüsse lifluss uf die Entscheidig?

Gäbu: Nei voll ned...

Mike: Aber de Dani. Und de Dani isch scho quasi Handligsbevollmächtigte vom Sheriff. Also wenn de Dani s beschte Agebot überchunnt, denn dörf de Dani au verchaufe.

Rosa: Und? Will er das denn au?

Gäbu: Eh ned, de...

Mike: ...Muess mer zerscht devo überzüüge.

Rosa: Chönnted ihr das mache?

Gäbu: Gohts no, sicher ned...

Mike: Ohni Gägeleischtig!

Rosa: Ah uf das use laufts also. Jo also, ich glaube, do han i scho es bitz öppis z büüte... *(gibt Mike ein Nötli)*

Mike: Das isch en Dänkastoss, mit em Dani in Verhandlig z trätte, allerdings... *(bekommt ein weiteres Nötli)* han ich natürlich persönlich gwüssi moralischi Bedänke, *(Nötli)* wo sich allerdings bim betrachte vo dere Ornig uf dem Platz ziemlich abgeschwäched... *(Nötli)* und mich langsam zum überlegge bringed, öbs ächt ned s Beschte für alli wär, de Zältplatz eventuell echli... *(Nötli)* z verchaufe, will schliessli chönnted anderi vill Schöners drus mache. Allerdings bin ich ned ganz sicher, öb sie do die Richtig wäred... *(Nötli)* obwohl ich mer das durchuus chönnti vorstelle und... *(Nötli)* ich glaube, ich chönnti do de nötig Druck uf de Dani usüebe, wo allerdings en herte Brocke isch... *(Nötli)* won ich allerdings mit links knacke. Versproche! *(streckt ihr die Hand entgegen)*

Rosa: Schön dass mer eus enig sind, sie Bluetsuuger!

Mike: Mer isch doch gern hilfsbereit.

Rosa: Also, ich zelle uf sie! Bis morn sött ich en Unterschrift vom Herr Southwood ha.

Mike: Nume kei Angscht, mer schaukled das Chind scho!

Rosa: Falls es i d Hose goht, rot ich ihne scho mol, e gueti Alarmalaag am Zält z installiere. *(ab nach rechts)*